

Sophia Schmitt und Johannes Börmann

## Exkursion des Studierendennetzwerks nach Augsburg

Am 26. Januar 2014 fuhr eine Gruppe von sieben Studenten des Studierendennetzwerks des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur nach Augsburg. Gemeinsam erreichten wir das Jüdische Museum Augsburg, wo wir eine hervorragende Führung erhielten. Diese umfasste sämtliche Epochen der jüdischen Geschichte Augsburgs, vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Anhand der Geschichte der Juden in der Frühen Neuzeit wurde die Situation der schwäbischen Landjuden detailliert beleuchtet. Dies war für uns sehr interessant, da diese besonderen Verhältnisse und allgemein diese Epoche nach den Vertreibungen aus den größeren Städten in München weniger im Fokus stehen. Im Zusammenhang mit der jüngsten Geschichte der jüdischen Gemeinde in Augsburg stand dann die Besichtigung der renovierten Synagoge im Zentrum, deren bauliche Struktur (einschließlich Teile der Dekoration) die Zeit des Nationalsozialismus weitgehend unbeschädigt überstanden hat. Auch zur Architektur und zur in der Synagoge verwendeten Symbolik erhielten wir ausführliche Erläuterungen. Abschließend beschäftigten wir uns noch näher mit der Entwicklung der jüdischen



1 Im Jüdischen  
Museum Augsburg

Gemeinde Augsburgs nach 1945, den Problemen und Herausforderungen, vor denen sie heute steht, sowie ihrem Verhältnis zum Museum. Nach einem Mittagessen beendeten wir unseren Besuch mit der Besichtigung des Doms und der mittelalterlichen Glasfenster, die drei Propheten mit Judenhut zeigen, und fuhren wieder nach München zurück. Die Exkursion war trotz der Kürze des Besuchs sehr bereichernd für uns, da wir uns alle schon mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde in München beschäftigt hatten, die Entwicklung in und um Augsburg vor allem in der Frühneuzeit uns aber größtenteils unbekannt war. Sicherlich konnte damit unser Verständnis des Facettenreichtums der deutsch-jüdischen Geschichte erweitert werden. Wir bedanken uns bei Anja Bauer, die die Organisation vor Ort übernommen hat, und beim Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur, der die Exkursion finanziell unterstützt hat.

BILDNACHWEIS  
Abb. 1: privat